


In der BRD nimmt schrittweise das Bewusstsein der NS Vergangenheit zu:  
**Eichmann Prozess im Jahre 1961, Nichtannahme der Vergangenheit der Eltern von der « zweiten Generation », Ostpolitik von Willy Brandt und die amerikanische Filmserie *Holocaust* (1979)** tragen dazu bei, die Vergangenheit zu bewältigen

 Ab 1986 stellt **der Historiker Streit** die Frage der Einzigartigkeit der deutschen Schuld in der Führung der Endlösung auf europäischer Ebene .

In der DDR ist **die offizielle Erinnerung** ganz einfach errichtet: **der Kommunismus hat den Faschismus und den Nazismus besiegt**. Der Kapitalismus ist aber faschistisch. Alle die Nazis sind also in der BRD... Die anderen Erinnerungen werden verbergt (Widerstandskämpfer, Sinti und Juden...)



Am Ende der 80er Jahren und mit dem Mauerfall wachen die Erinnerungen auf. Ab der 90er Jahren **vermehrten sich die Gedenkstätte und die Mahnmäler**. Die jüdische Erinnerung wird mehr und mehr berücksichtigt. Aber die anderen Erinnerungen entwickeln sich auch: Widerstandskämpfer, 1945 Vertriebene, Opfer der alliierten Bombenangriffe...



Heute verschwindet die Generation des 2. Weltkrieges. Die Historikerarbeit ersetzt die Erinnerung. Heute scheint die **Vergangenheitsbewältigung** viel grösser zu sein, für die deutsche Gesellschaft aber auch für die politische Klasse.



Die Stolpersteine sind ein Projekt des Künstlers Gunter Demnig. Mit diesen Gedenktafeln soll an das Schicksal der Menschen erinnert werden, die im Nationalsozialismus ermordet, deportiert, vertrieben (déplacés) wurden. Die Stolpersteine sind kubische Betonsteine mit einer Kantenlänge von zehn Zentimetern, auf deren Oberseite sich eine individuell beschriftete Messingplatte befindet. Demnig hat diese Stolpersteine seit den 90er Jahren überall in Europa niedergelassen.



Das Jüdische Museum Berlin ist das größte jüdische Museum Europas. Es zeigt dem Besucher zwei Jahrtausende deutsch-jüdische Geschichte. Das Museum stellt die jüdische Kultur und die jüdisch-deutsche Geschichte dar.

Das Museum hatte seit der Eröffnung 2001 bis Ende 2011 knapp 7,5 Millionen Besucher. Mit rund 722.000 Besuchern im Jahr 2011 gehört es zu den meistbesuchten Museen Berlins.



*Die evangelische Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche steht auf dem Breitscheidplatz am Kurfürstendamm im Berliner Ortsteil Charlottenburg (damals West-Berlin).*

*Im Zweiten Weltkrieg wurde die Kirche bei alliierten Bombenangriffen im November 1943 weitgehend zerstört. Die 68 Meter hohe Ruine des alten Hauptturms blieb, bautechnisch gesichert, als Mahnmal gegen den Krieg erhalten.*

*Das **Denkmal für die ermordeten Juden Europas**, kurz **Holocaust-Mahnmal** genannt, ist ein **Mahnmal für die unter der Herrschaft der Nationalsozialisten im Holocaust ermordeten Juden**. Zwischen 2003 und Frühjahr 2005 wurde das Bauwerk im Zentrum Berlins auf einer etwa 19.000 m<sup>2</sup> großen Fläche in der Nähe des Brandenburger Tors errichtet. Der Entwurf stammt von **Peter Eisenman**. Das Mahnmal wurde am 10. Mai 2005 feierlich eingeweiht und ist seit dem 12. Mai 2005 der Öffentlichkeit zugänglich. Im ersten Jahr kamen hier über 3,5 Millionen Besucher.*





## **Eingangsportal der Neuen Wache.**

*Sie wurde in den Jahren 1816 bis 1818 nach den Entwürfen von Karl Friedrich Schinkel gebaut und ist seit dem Jahr 1993 die zentrale Gedenkstätte der Bundesrepublik Deutschland für die Opfer der Kriege und der Gewaltherrschaft.*

*Nachdem die Wache im 2. Weltkrieg fast vollständig zerstört wurde, ließ die DDR-Führung das Gebäude rekonstruieren und im Jahre 1960 zu einem Mahnmal für die Opfer des Faschismus und des Militarismus umgestalten. Im Innern brannte eine „Ewige Flamme“ über den Urnen eines unbekanntes KZ-Häftlings und eines unbekanntes Soldaten.*

*Seit 1993 befindet sich im Innern die Skulptur „Mutter mit totem Sohn“ von Käthe Kollwitz und erinnert an die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft.*

